



Alle 85 Geehrten hatten bei der Sportler Ehrung der Stadt Waldkirch kaum auf der Bühne Platz.

Stadt ehrt seine erfolgreichen Sportler

Sensationelle Leistungen von 85 Sportlern gewürdigt

Waldkirch-Kollnau (kwr). Zu Beginn der Woche fand in der Kollnauer Festhalle im Beisein zahlreicher Anwesender die Sportler Ehrung 2023 statt.



Auch die Kanuten der Elzwehle waren erfolgreich. Fotos: Katharina Winterer

Oberbürgermeister Stellvertreter und Stadtra (Thomas Fischer) begrüßte die Gäste begeistert: „Wenn wir die jährlichen Informationen für die Sportler Ehrung zusammenstellen, dann ist das immer wieder ein besonderes Erlebnis.“ Zudem betonte er, dass es wirklich beeindruckend sei, wie Waldkirch nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf internationaler Ebene erfolgreich mitmischen.

Lab vom OB-Stellvertreter Thomas Fischer

Das hohe Engagement, die Leidenschaft und Einsatzbereitschaft der Sportler und ihrer Vereine, gerade während der Pandemiezeit, lobte er indessen noch einmal besonders. Die Stadt unterstützt dies weiterhin nach Kräften in Form von Sanierungen der Sportstätten. Dazu gehören der schnellstmögliche Abschluss der Großbaustelle Stadt hall, das Vorantreiben der Baupläne für das Eiztalstadion und das vom Gemeinderat bereits auf den Weg gebrachte Zuschussprogramm, das beispielsweise die Sanierung des Olympiahauses, der Tennisplätze des TC Buchholz sowie eine Flutlichtanlage für Kollnau beinhaltet.

Kontinuierlich hohe Leistungen

Fischer bedankte sich zudem herzlich für das gute Miteinander und den vereinsübergreifenden Zusammenhalt, ohne dessen solche Projekte nur schwerlich umzuset-

zen wären, wovon letztlich die ganze Stadt profitiere. Für das Jahr 2022 waren nach der Ehrenordnung der Stadt Waldkirch zahlreiche Sportler zu ehren. Insgesamt wurden fünf Medaillen an Einzelsportler, die in Waldkirch wohnen, vergeben. Bemerkenswerterweise haben drei dieser Geehrten schon einmal die Sportlermedaille der Stadt Waldkirch erhalten, was ein eindeutiges Zeichen für die kontinuierlich hohe Leistung der Waldkircher Sportler sei, so Fischer. Im Besitz einer Silbermedaille ist Stephan Alt (SSV Freiburg), Marvin Nälte (Karate Dojo Waldkirch-Kollnau) wurde bereits mit einer Gold- und Judith Billharz (KKS Buchholz 1926) mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.

Neu hinzu gekommen sind zwei Sportlerinnen aus der Fechtabteilung des SV Waldkirch. Zum einen erhielt Judith Stihl die Sportlermedaille in Silber und Iris Foltz diese in Bronze. Fischer war es zudem ein Anliegen auch alle in die Ehrung miteinzuschließen, die zu diesem Anlass nicht im Rampenlicht standen, wie z.B. die ganzen ehrenamtlich Tätigen, insbesondere im Be-

reich der Jugendarbeit wie Trainer, Betreuer, Vorstände und auch die unterstützenden Eltern.

Anschließend schenkte Fischer noch dem größten Sportverein des Landkreises Emmendingen dem SV Waldkirch seine Aufmerksamkeit. Alternativ zum ausgefallenen Jubiläum wurde nun eine sehr gelungene Vereinschronik veröffentlicht. Unter dem Applaus der Anwesenden wurden daraufhin die Einzelsportler aus Waldkirch Stephan Alt (Turnspringen/SSV Freiburg), Lea Zausch und Carolin Lamatsch (bei Tanzen/Tanzschule Waldkirch) auf der Bühne geehrt. Danach folgte Lukas Maier (Boule B Waldkirch), sowie der Kanu Club Elzwehle, Marvin Nälte (Karate-Dojo Waldkirch-Kollnau), der KKS-Zuschützenverein Buchholz, der Sportverein Waldkirch mit den Abteilungen Fechten, Leichtathletik, Scherathletik Ringen und Turnen, der TTC Suggental und der TV Kollnau-Gutach.

Im Namen der Stadt Waldkirch gratulierte und würdigte Thomas Fischer jeden einzelnen Erfolg und Sieg der zahlreichen aktiven Sportler namentlich und überreichte jedem ein entsprechendes Präsent.

FCW fehlt die Durchschlagskraft

FC Waldkirch - SV Linx 0:2 (0:0) - Zum Bahlinger SC II

Waldkirch. Beide Teams begannen abwartend und legten Wert auf ihre defensive Stabilität. Die ersten 20 Minuten gingen an die Gäste aus Linx, dennoch ging es torlos in die Halbzeitpause.

Nach dem Seitenwechsel war es Martin, der den ersten Torschuss abgab, hatte aber Pech dass das Spielgerät knapp über die Torlatte strich. Kurz danach hatte sich Probst in den Strafraum durchgetankt, doch wiederum fehlte seinem Abschluss die Schärfe, um Süme in Schwierigkeiten zu bringen. Eine Freistoßflanke von Disch an den langen Pfosten verpasste Nopper. Das letzte Spieldrittel ging dann an das Team von Thomas Leberer. Torjäger Rubio, der in den vergangenen Jahren schon mehrfach Torschützenkönig der Verbandsliga war, hatte innerhalb von wenigen Minuten zwei Großchancen um sein

Team in Führung zu bringen. Beide Abschlüsse gingen jedoch knapp am Gehäuse vorbei. Besser machte es der eingewechselte Daouri, der nach Flanke von Hauser mit einem wichtigen Kopfball einnetzte (69.). Es war nicht zu übersehen, dass dieser Treffer nachhalbig Wirkung bei den Gastgebern zeigte. Bei einem gefährlichen Schuss von Daouri bekam Lindl noch rechtzeitig die Fäuste hoch und parierte. Kurz danach war er machtlos als Rubio seine dritte Großchance kaltschnäuzig verwertete (81.). Unter dem Strich ein verdienter Sieg der Gäste. Den Elztälern fehlte in der Offensiv die Durchschlagskraft, um die gut geordnete Gästedefensive in Gefahr zu bringen.

Vorschau: Am Sonntag gastiert die Elf von Fabian Nopper beim Bahlinger SC II. Anpfiff im Kaiserstuhlstadion ist um 15 Uhr.

Elias Dufner holt Bronze bei der DM

Gutach-Bleibach. Elias Dufner konnte bei der deutschen Meisterschaft der Junioren (U14) im freien Stil alles abrufen. In Frankfurt/Oder startete er in der Gewichtsklasse bis 44kg welche mit 17 Ringern besetzt war. Der erste Kampf wurde mit 16:0 technisch überlegen gewonnen. Am nächsten Tag konnte Elias seine Siegesserie mit einem 4:0- und einem 4:1-Punktsieg fortführen. Im Kampf um den Gruppensieg gab es eine 2:5-Niederlage. Damit war der zweite Platz in der Gruppe und das kleine Finale um die Bronzemedaille erreicht. Am dritten Tag standen dann die Finalkämpfe an. Hier hatte Elias mit einem südbadischen Kollegen vom TuS Adelhäusen zu tun. Auch hier blieb das Nachwuchstalent des AC Gutach-Bleibach cool und gewann souverän mit 5:0.

D-Jugend auf Platz drei in eigener Halle

Waldkirch/Denzlingen. Am vergangenen Wochenende fand die südbadische Meisterschaft im Handball statt und es war ein wahres Spektakel. Im Vorfeld hatte die männliche D-Jugend der SGWD eine außergewöhnliche Leistung gezeigt. Die Mannschaft hat in der Bezirksklasse im regulären Ligabetrieb 16 Spiele ohne Niederlage gewonnen. Bei der Meisterschaft zeigte man eine starke Leistung und kämpfte bis zum Schluss um den Sieg. Im Halbfinale setzte sich jedoch Radolfzell mit 12:1 durch. Im letzten Spiel um Platz drei besiegte man die HS Garth mit 18:10 und sicherte sich somit die Bronzemedaille.

Knapper Heimsieg für die SGSO

Simonswald. Das Spiel der SGSO gegen die SG Irlhingen/Wasenweiler brauchte keine Anlaufzeit, denn die Gäste drückten sofort ordentlich aufs Gaspedal, dennoch ging es torlos in die Halbzeitpause. Im zweiten Abschnitt bekamen die Gastgeber die Beggnung immer besser in Griff und Timo Schneider brachte sein Team mit einem Flachschnur aus spittem Winkel in Führung (5:1). Danach erpielten sich die Hausherren einige weitere dicke Torchancen, doch es blieb beim knappen Heimerfolg.

Die SGWD hat das Siegen verlernt

Waldkirch/Denzlingen. Die Handballer schenkten einen sicher geglaubten Sieg bei der 28:30-Niederlage beim TuS Steiflingen II in den Schussmünzen her. In der 57. Minute erzielte René Bachmann das 28:26 für die abstiegbedrohte SG. Der Sieg schien sicher, doch auch der Klassenentwurf, doch es sollte alles anders kommen. Die SG wurde am Ende aber nervös und dies machte sich bei den Spielern bemerkbar. Völlig unnötig wurde der Ball im Angriff verändelt, der TuS konterte zwei Mal und markierte den Endstand, der aus SG-Sicht sehr bitter aber selbstverschuldet ist.

Fünftes Gold für Fuchterin Stihl

Waldkirch (Hb). Judith Stihl, Degenfechterin des SVW, hob sich zum dritten Male in Folge den deutschen Veteranen-Meistertitel. In Regensburg gewann sie die insgesamt fünfte Goldmedaille im Einzel. Ihre Vereinskolleginnen Julia Ebermann und Iris Foltz wurden Siebte und Neunte.

Die Talfahrt blieb im Winter aus

Betriebe blicken äußerst optimistisch in die Zukunft

Freiburg. Das südbadische Handwerk kam besser durch die Wintermonate als befürchtet. Aufträge und Umsätze sind im ersten Quartal 2023 zurückgegangen, doch die erwartete tiefe Talfahrt blieb zum Glück aus, berichtete kürzlich Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg.

Insbesondere für die kommenden Monate sind die Handwerksbetriebe in Südbaden laut Konjunkturfrage der Handwerkskammer Freiburg überaus optimistisch. Das Geschäftsklima der südbadischen Handwerker habe sich spürbar aufgehellt. Die aktuellen Zahlen zeigen lediglich die saisonbedingten Schwankungen. Mehr als die Hälfte der Betriebe melden eine gute Geschäftslage. Die größten Sorgen hätten die Nahrungsmittelgewerke. Auch in den Bauauftragsgewerke sei die Stimmung verhalten. Die Lage habe sich dort in den letzten Monaten deutlich verschlechtert und bleibe angespannt. Dagegen würden viele Ausbaugewerke von einer guten Lage berichten.

Für diese Stabilisierung würden insbesondere auch einige positive Entwicklungen bei den Rahmenbedingungen sorgen. Nach dem raschen Zinsanstieg im vergangenen Jahr stabilisiere sich nun das Zinsniveau und die Inflation flache ab. Insbesondere der Ölpreis ist deutlich nach unten gegangen. Zudem haben sich in manchen Bereichen die Lieferzeiten wieder deutlich verkürzt.

Verhalten zeige sich die Auftragslage der südbadischen Handwerksbetriebe. Während 29,1 Prozent der befragten Unternehmen gestiegene Auftragsengänge melden, berichten 23,9 Prozent von gesunkenen Eingängen. Die Auftragsersparungen würden hingegen durch die Decke gehen.

Die Umsätze entwickelten sich wie von den Betrieben erwartet. Saisonal bedingt berichten nur 13,5 Prozent von steigenden Umsätzen, während mehr als jeder dritte Betrieb Umsatzrückgänge verzeichnet. Auch bei den Umsatzerwartungen werden allerdings wieder Werte wie vor Corona erreicht.

SG Oberes Elztal

Elzach. Die C2 der SG Oberes Elztal wurde vorzeitig Meister und die C1 steht im Bezirkspokalfinale. Weitere Ergebnisse: SF Winden - E2 2:6, B1 - SG Wasser-Kollmarsteue E1, SV Hochdorf - D2 1:6, PTVS Jahn Freiburg - D1 3:0, Spvgg Gundelfingen/Wildtal - C3 2:4, C2 - SG Riegel 1:2, C2 - SG Simonswald 1:0, ESV Freiburg - C1 2:2, SG Jechtingen - C1 1:3, FC Emmendingen - B2 1:2, B1 - SV0 Rieselhof 0:3, A2 - SG Neuenburg 2:11, SG Vimbach - A1 3:1.

WZO Wochenzeitungen am Oberrhein
präsentiert

Bühne
79211

Mario Basler

„Basler Ballert“

25.02.24 | Denzlingen | Kultur & Bürgerhaus | 19 Uhr | Einlass 18 Uhr | Tickets ab 29,80 €

Er ist Kultfußballer. Querdenker und lebende Legende: Früher sorgte Mario Basler in den Straßen der Bundesliga für Gefahr. Nun zieht es ihn auf die Bühne – und hier ist er mit Worten genauso treffsicher wie einst mit dem Ball. Sein Auftritt ist ein absolutes Muss für alle, die den Fußball lieben!

Die Profikarriere des gebürtigen Neustädters begann 1987 beim 1. FC Kaiserslautern. In den Folgejahren heuerte er unter anderem in Essen, bei der Hertha aus Berlin, Werder Bremen und dem FC Bayern an.

Zur Fußballlegende wurde Basler durch seine Erfolge in den 90er Jahren. 1994 wurde er beim SV Werder Bremen unter Otto Rehhagel mit 20 Toren zum Torschützenkönig – als Mittelfeldspieler. Den Höhepunkt seiner Fußballkarriere erreichte er mit dem FC Bayern München. Seine Eckballer-Technik wird eingefleischten Fußballfans immer im Kopf bleiben. Mit einer stolzen



Bilanz von 62 Toren in 262 Bundesligaspielen beendete er 2004 seine aktive Profifußballkarriere. Unvergessen sind seine legendären Interviews, in denen er einfach Tacheles redete. Basler ist nicht auf den Mund gefallen und genau das ist es, was ihn in den vergangenen

Jahren auch zu einem beliebten Gast in diversen Talkshows gemacht hat.

Nun ballert der polarisierende Freistoßschütze auf der Bühne weiter. Immer gerade heraus, aber auch mit der nötigen Portion Selbironie.

Eine volle Spielzeit lang präsentiert „SuperMario“ seinen persönlichen, unverblümten Blick auf die Welt des Fußballs. Frei nach seinem Motto „Mich interessiert nicht, wer spielt. Hauptsache ich spiele“ analysiert Basler in gewohnter Manier das heutige Geschehen auf und neben dem Platz. Das Ganze wird gespickt mit den unglaublichesten Geschichten aus seiner aktiven Zeit. Das große Anekdoten-Sechzehnerschießen, bei dem jede Story im Netz zappelt.

Vorverkauf (VK): Tickethotline 07641-96282840, www.karovevents.de, NEUI Spielspieler Emmendingen Schreibwaren Marktahler Denzlingen Badische Zeitung und bei allen bekannten (Reservix) Vorverkaufsstellen.

Premiere für die zivile Luftrettung

Hubschrauber mit Fünfblattror und Winde

Region. Seit kurzem ist an der Freiburger Station der DRF Luftrettung eine H145 mit Fünfblattror und Winde im Dienst, eine Premiere für die zivile Luftrettung in Deutschland. Der neue Christoph 54 liegt durch das fünfte Rotblattror ruhiger in der Luft, was Patienten und Besatzung zugute kommt. Mit diesem Musterwechsel treibt die DRF Luftrettung die Modernisierung ihrer Flotte weiter voran.



Beim Winden training prüfte die Freiburger Besatzung die H145-Fünfblattror auf Herz und Nieren. Foto: DRF Luftrettung

Die Freiburger Besatzung konnte den neuen Hubschrauber des Typs H145 mit Fünfblattror und Winde bereits am vergangenen Wochenende auf Herz und Nieren prüfen. Pünktlich zum Frühjahrswinden-training mit den Bergwachten

Schwarzwald und Württemberg sowie der DLRG Breisgau stand den Luftrettern die Maschine zur Verfügung. Oliver Barth, Stationsleiter

und Pilot der DRF Luftrettung in Freiburg erklärte, dass bereits elf Stationen der DRF Luftrettung mit der neuen Fünfblatt-Technologie fliegen. Freiburg sei aber einer der ersten, die eine H145 Fünfblatt mit Rettungswinde einsetzen. Dies stelle auch eine Premiere für die zivile Luftrettung in Deutschland dar. Patienten und Besatzung werden von dem Musterwechsel profitieren, denn der Hubschrauber sei nicht nur vibrationsärmer, sondern verfüge auch über eine höhere Zuladungskapazität. Folglich könne mehr Treibstoff getankt werden, was die Reichweite erhöht und beispielsweise bei dringenden Transporten von schwerkranken Patienten zwischen Kliniken von Vorteil ist.